

jetzt gezielte Maßnahmen zur Rationalisierung der Wickelerei durchgeführt, die mithelfen, die termingerechte Auslieferung der Transformatoren zu sichern.

Der Bedarf als entscheidender Ausgangspunkt gilt jedoch nicht allein für die Ausarbeitung der Pläne, sondern bestimmt auch im wesentlichen Maße die Plandurchführung. Bei der Konsumgüterproduktion darf z. B. der volumemäßige Ausdruck der Planaufgaben in keiner Phase der Plandurchführung etwa zum Hindernis werden für eine bedarfsgerechte Versorgung unserer Bevölkerung. Hier besonders muß der Plan ein schnelles Reagieren auf neuen,

veränderten oder modisch bedingten Bedarf ermöglichen. Deshalb wurde für die Konsumgüterbereiche eine solche Festlegung getroffen, daß sie von den ihnen übergebenen staatlichen Planaufgaben wie Warenproduktion, Nettogewinn u. a. bei sich veränderndem Bedarf in einer bestimmten Toleranz eigenverantwortlich abweichen dürfen. Mit dem Plan 1973 wird auch bei ausgewählten Konsumgütern die Planung nach Preisgruppen fortgesetzt, um die Versorgung der Bevölkerung bei diesen Waren in den unteren und mittleren Preisgruppen in den entsprechenden Sortimenten und Qualitäten zu gewährleisten.

Plan und Bilanzen durch Normative begründen

Eine entscheidende Maßnahme zur Qualifizierung der Planung und Bilanzierung ist die Ausarbeitung und Anwendung technisch-ökonomisch begründeter Normative des Materialverbrauchs. Damit wurden entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitagess weitere Schritte eingeleitet, um die wissenschaftliche Begründung des Bedarfs sowie die Erhöhung der Materialökonomie zu gewährleisten. Beginnend mit dem Plan 1973 wird schrittweise für alle Ebenen angestrebt — wie es in der UdSSR schon lange praktiziert wird —, den Plan und die Bilanzen exakter durch Normative zu begründen. In diesem Zusammenhang sollte durch Parteikontrolle in den Betrieben besonders darauf eingewirkt werden, daß ständig am rationalsten Materialeinsatz und der Vervollkommnung der betrieblichen Materialverbrauchsnormen gearbeitet wird.

Die Parteileitung im VEB Transformatorenwerk orientiert dabei auf den Materialverbrauch bei solchen Positio-

nen wie Walzstahl, Trafoblech. Kupfer und technische öle, die erheblich die Materialintensität der Transformatoren beeinflussen. Dazu verschaffen sich die Genossen in regelmäßigen Abständen eine Übersicht, wie die Materialverbrauchsnormen eingehalten werden und wie gemeinsam mit Arbeitern und wissenschaftlichen Einrichtungen beim Materialeinsatz Bestwerte angestrebt werden. Da der VEB Transformatorenwerk für seine Erzeugnisse in unserer Republik keinen Vergleichspartner hat, wurde besonders darauf orientiert, einen engen Erfahrungsaustausch mit einem sowjetischen Maschinenbaubetrieb und den Anwendern durchzuführen. Das Ergebnis ist ein gegenseitiger Austausch von besten technischen und technologischen Lösungen, die sich bereits günstig auf den Materialeinsatz bei gleichzeitiger Qualitätserhöhung des Erzeugnisses auswirkten.

Ein solches Herangehen ist für alle Parteioorganisationen wichtig, weil es darum geht, die

Qualität der Planung des Materialverbrauchs auf allen Ebenen zu verbessern.

Ein entscheidendes Anliegen der von der Parteiführung und Regierung beschlossenen Maßnahmen besteht darin, die gesamten Produktionsleistungen der Werktätigen und die von ihnen erzielte Arbeitsproduktivität in den volkseigenen Betrieben in der Planung und Abrechnung vollständig und wahrheitsgetreu auszuweisen. Dazu ist festgelegt, daß für die Planung und Abrechnung der Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Betrieben, Kombinat und Zweigen neben der Bewertung „Steigerung der Arbeitsproduktivität auf Basis Warenproduktion und Eigenleistung“ noch weitere Kennziffern notwendig sind, die von den konkreten zweigspezifischen Bedingungen ausgehen. Die Parteioorganisation im VEB Transformatorenwerk nahm darauf Einfluß, daß bereits in der Plandiskussion 1973 den Brigaden bzw. Meisterbereichen unter anderem konkrete Ziele zur besseren Nutzung der Arbeitszeit bzw. zur Senkung der Ausfallzeiten an den wichtigsten Aggregaten und Ausrüstungen vorgegeben wurden. Ein solches Herangehen in der parteimäßigen Einflußnahme und bei der Anwendung des den Parteioorganisationen nach dem Statut zustehenden Kontrollrechtes hat auch in anderen Betrieben zu einem sichtbaren Aufschwung im Kampf um eine bessere Aufdeckung und Nutzung von Reserven beigetragen. Das findet besonders in den persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität seinen sichtbaren Ausdruck, die der 8. FDGB-Kongreß als hervorragende Initiative der Arbeiterklasse zur Durchführung der Direktive des VIII. Parteitagess würdigte.

Dr. Peter Jureczko